

Den Titelkampf spannend gemacht

FAUSTBALL: TSG Tiefenthal schlägt bei Heimspieltag Tabellenführer Waibstadt 3:1 – Knappe Niederlage gegen Wüschmichelbach

VON REINER BOHLANDER

EISENBERG. Die Faustballer der TSG Tiefenthal haben beim Heimspieltag am Samstag in der Eisenberger Schulsporthalle für eine Überraschung gesorgt. Das Team um Spielertrainer Christoph Happersberger bezwang vor 40 Zuschauern den Tabellenführer TV Waibstadt mit 3:1-Sätzen. Auch gegen den Tabellenzweiten TV Wüschmichelbach lieferten die Tiefenthaler eine starke Leistung ab.

„Da hat man mal gesehen, was bei uns möglich ist, wenn wir alle Spiele komplett bestreiten könnten“, sagte der Tiefenthaler Spielertrainer Christoph Happersberger nach den beiden abschließenden Spielen vor der Weihnachtspause. Trotz zweier lädiertes Finger hatte sich der Coach ein Trikot angezogen. „Aber erst nachdem mein Team mich darum gebeten hat“, sagte der Spielertrainer und betonte: „Ich habe in den beiden Begegnungen dann eben die Angaben gemacht. Christoph Wyrobek, der ja wieder da war, ist für die Angriffsschläge aus dem Spiel heraus zuständig gewesen. Das hat gut geklappt.“

Tiefenthal verlangte auch Wüschmichelbach alles ab, verlor aber mit 2:3.

In der Abwehr spielte dieses Mal Julian Gaub auf der Position des Mittelmannes. „In unserer Halle hier in Eisenberg wird immer sehr viel mit kurzen Bällen knapp hinter der Schnur agiert. Julian ist wegen seiner Körpergröße da einfach die beste Option“, sagte der TSG-Coach. Dafür agierte Riccardo Happersberger sowohl gegen Wüschmichelbach als auch gegen Waibstadt auf den Abwehrflanken. Tim Ohlrich stand ebenso in der Defensive.

„Wüschmichelbach ist schon zwei Stunden vor Spielbeginn angeheitert. Mit neun Spielern und drei Trainern, die waren voll motiviert“, erzählte Christoph Happersberger und sagte: „Wir haben noch in der Halle und im Foyer aufgebaut, da haben die sich schon warmgespielt. Bei uns hat sich der Kader dann nach und nach gefüllt. Als die Wüschmichelbacher aber gesehen haben, dass wir komplett antreten, da haben sie erst einmal ge-



Der Wüschmichelbacher Florian Zwintscher (links) im Zweikampf an der Schnur gegen den Tiefenthaler Angreifer Christoph Wyrobek.

FOTO: DELL

schluckt.“ Tatsächlich verlangte die TSG dem Favoriten alles ab. Erst nach fünf hart umkämpften Sätzen konnten sich die Badener schließlich durchsetzen. 2:3 (11:5, 6:11, 6:11, 11:7, 11:7) hieß es letztlich aus Sicht der TSG. „Der Wüschmichelbacher Zweitangreifer hat den Unterschied gemacht, er hatte eine Trefferquote von 100 Prozent. Das war schon über-

ragend“, betonte Christoph Happersberger.

Die Tiefenthaler belohnten sich aber mit einem Sieg über den derzeitigen Ligaprimus TV Waibstadt. Der hatte zuvor Wüschmichelbach mit 3:1 niedergekämpft. Doch die Meisterschaft ist für die Waibstadter noch nicht in trockenen Tüchern. Und dies wegen der TSG Tiefenthal, die den

ersten Satz mit 9:11 verlor, dann aber nach einem 11:9 im zweiten Durchgang aufdrehte und mit 11:3 und 13:11 die Partie für sich entschied. Es war erst die zweite Saisonniederlage der Waibstadter. „Die wussten zeitweise gar nicht, was sie machen sollten. Wir haben das super gemacht“, lobte Christoph Happersberger nach dem 3:1-Erfolg seine Mannschaft.

„Der Aufstieg ist utopisch, aber wir sind nach der Pause im neuen Jahr wieder komplett und ich denke, da sind noch vier Siege in den restlichen vier Spielen drin“, sagte Christoph Happersberger. Trotz des Überraschungssieges über Waibstadt rutschten die Tiefenthaler in der Tabelle einen Rang ab und sind nun nur noch Ligasechster.

Rückkehrer Reinhold Garant für Halbfinal-Einzug

TISCHTENNIS: TSG Grünstadt gewinnt Pokal-Viertelfinale 4:2 gegen TTC Schifferstadt – TV Colgenstein II schlägt Frankenthal III glatt mit 4:0

VON STEFAN ROTH UND REINER BOHLANDER

GRÜNSTADT. Die beiden Tischtennis-Bezirkssligisten TSG Grünstadt und TV Colgenstein II haben im Bezirkspokal das Halbfinale erreicht. Beide Teams kamen bereits am Freitagabend zu Heimsiegen.

Auf den Tag genau drei Monate nach seinem beim Punktspiel in Kirchheim erlittenen Achillessehnenabriss stand Abteilungsleiter Frank Reinhold am Freitag beim Pokalviertelfinale seiner TSG Grünstadt wieder am Tisch. „Mal schauen wie es läuft. Ins volle Risiko werde ich sicher nicht gehen“, meinte er vor dem Spiel. Am Ende war Reinhold der Garant für den umkämpften

4:2-Erfolg seines Grünstadter Teams. Gegen den Tabellenführer der Bezirksklasse, den TTC Schifferstadt, musste der Bezirksligist aus Grünstadt seine beiden Spitzenspieler ersetzen. Er trat neben Reinhold mit Roland Hafner, Frank Reinhold und Michael May an. Hafner, erfolgreichster TSG-Akteur der Vorrunde, erwischte einen rabenschwarzen Tag und verlor gleich sein Auftaktspiel mit 1:3.

Überraschend wenig Probleme hatte am Nachbartisch May mit dem Schifferstadter Spitzenspieler Stephan Wald, den er in drei Sätzen geradezu vom Tisch fegte. Es folgte der erste Auftritt von Reinhold nach der dreimonatigen Verletzungspause. Sein Gegner führte schon mit 2:1 Sätzen und hatte im vierten Satz seinen

ersten Matchball. Doch der TSG-Abwehrstrategie biss sich trotz eingeschränkter Beweglichkeit durch, holte sich mit 16:14 den Satzausgleich und war im entscheidenden fünften Durchgang dann der klar bessere Mann am Tisch. Er gewann schließlich mit 11:5.

Die Colgensteiner hatten nur im Doppel etwas Mühe mit den Gegnern aus Frankenthal.

Einen ähnlich spannenden Verlauf nahm das Doppel, das Hafner/May ebenfalls mit 11:5 im fünften Satz holten. Im Duell der Spitzenspieler unterlag Hafner anschließend Wald. So blieb es Rückkehrer Reinhold vor-

behalten, den Sack für die TSG mit einem glatten 3:0-Sieg zuzumachen. Mit diesem 4:2-Erfolg feiern die Grünstadter den Einzug in das Finalturnier, das am 9. Februar in Großniedesheim ausgetragen wird.

Die Tischtennis-Akteure des TV Colgenstein II stehen ebenfalls im Halbfinale des Bezirkspokals. Der aktuelle Bezirksliga-Spitzenreiter bezwang am Freitagabend in eigener Halle den aktuellen Bezirksklassen-Tabellenführer TTF Frankenthal III klar mit 4:0. Dirk Eichholdtz bezwang seinen Gegner Peter Kring glatt in drei Sätzen. Mit 11:1, 11:1 und 11:4 ließ der Colgensteiner Spitzenspieler seinem Kontrahenten keine Chance. Daniel Weber begann gegen die Frankenthaler Nummer 1, Bernd Jäger,

ebenfalls furios. Mit 11:1 und 11:1 ging der TVC-Spieler mit 2:0-Sätzen in Front. Jäger verkürzte dann mit einem 11:9 im dritten Satz auf 1:2. Doch Weber machte mit 11:7 im vierten Durchgang den Sack zu.

Im dritten Einzel besiegte Thorsten Stumpf den Frankenthaler Manuel Lamprecht ebenfalls deutlich mit 3:0 (11:9, 11:3, 11:7). Spannender war es dann im Doppel. Eichholdtz/Stumpf gewannen gegen die TTF-Paarung Jäger/Kring den ersten Satz mit 11:6. Die Frankenthaler glichen dann mit einem 11:9 aus. Die Colgensteiner machten in den folgenden Sätzen dann die wichtigen Punkte. Mit 11:6 und 11:9 entschieden Eichholdtz/Stumpf das Duell dann mit 3:1 Sätzen sich.

GEWICHTHEBEN

In Frauenwertung liegt Davies nun ganz vorne

GRÜNSTADT. Beinahe wäre den Bundesliga-Gewichthebern des KSV Grünstadt gegen den KSV Durlach eine Überraschung gelungen. Im Reißen lagen sie nur knapp hinter dem Favoriten, der den Wettkampf aber mit 712,6 Relativpunkten gewann. Grünstadt kam auf 658,0 Punkte.

Trainer John Attilo ärgerte sich ein wenig über die verpasste Chance, im Reißen einen Punkt zu ergattern. Am Ende war es die Anzahl der ungültigen Versuche, die den Ausschlag gab. „Bei Durlach lief es einfach wie am Schnürchen, sie hatten im gesamten Wettkampf nur einen einzigen Fehlversuch“, fasste Attilo zusammen. Das Grünstadter Team leistete sich – bis auf Sarah Davies – jeweils einen Ausrutscher. Das kommt zwar öfter vor, sollte allerdings in diesem Fall entscheidend für den Punktverlust sein. „Wir dürfen uns aber nicht beklagen“, sagte Attilo. „denn mit 266,5 Punkten kamen wir ganz nah an unsere Saison-Bestleistung heran.“ Der KSV Durlach erreichte 272,3 Kilopunkte und hatte sich somit den Zähler im Reißen gesichert.

Im Stoßen waren die Gäste klar im Vorteil. Imponierend war die Darbietung des Bulgaren Bozhidar Andreev, dem das Publikum anerkennend Beifall zollte. Scheinbar mühelos wuchtete der 21-jährige 150 kg im Reißen und 191 kg im Stoßen nach oben. Mit 187 Relativpunkten ist Andreev einer der besten Heber der gesamten Bundesliga. Zur Freude des KSV Grünstadt steht in der Rangliste der weiblichen Athleten Sarah Davies ganz vorne. Die 26-jährige Engländerin freute sich über sechs gültige Versuche, schaffte 214 Kilo im Zweikampf und erreichte damit 150 Relativpunkte – das zweitbeste Resultat an diesem Abend. Eine starke Vorstellung im Stoßen bot Carolin Dauth, die zuletzt mit dieser Disziplin auf „Kriegsfuß“ stand und nun ihre finale Hantellast von 87 kg kämpferisch bewältigte. Et was hinter den eigenen Erwartungen zurück blieb Amy Williams. Die 26-jährige Versicherungsangestellte aus Norwich geht künftig in der Klasse bis 59 kg an den Start, konnte aber noch nicht von der Erhöhung ihres Körpergewichtes profitieren. Padou Izere Shima scheiterte ebenfalls an Hantellasten, die nach seinem tollen Auftritt bei der Deutschen Meisterschaft eigentlich kein Problem darstellen sollten. „Kaum ein Sportler schafft es allerdings, die gleiche Leistung zweimal innerhalb von einer Woche abzurufen“, betonte Trainer Attilo.

Nach der kurzen Weihnachts-Pause muss der KSV Grünstadt am 12. Januar im Auswärts-Duell beim Meisterschafts-Mitfavoriten SV Germania Oberrhein antreten.

SO HOBEN SIE

KSV Grünstadt
Reißen 266,5/Stoßen 391,5/gesamt 658,0

Name/Reißen/Stoßen/Zweikampf (Relativpunkte)
Sarah Davies: 94/120/214 (150)
Amy Williams: 72/93/165 (115)
Padou Izere Shima: 96/117/213 (113)
Carolin Dauth: 72/87/159 (93)
Joshua Attilo: 107/131/238 (90)
Emily Keßler: nur Reißen 69 (39,5)
Giuliano Attilo: nur Stoßen 124 (57,5)

KSV Durlach
Reißen 272,3/Stoßen 440,3/gesamt 712,6

Name/Reißen/Stoßen/Zweikampf (Relativpunkte)
Bozhidar Andreev: 150/191/341 (187)
Yordanov Todor: 115/145/258 (126,6)
Kevin Schweizer: 144/170/314 (126,6)
Max Platzer: 103/127/230 (106)
Lena Bopp: 58/70/128 (83)
Tino Platzer: 100/133/233 (82). |alm

Nach gutem Start abgebaut und abgestürzt

HALBZEITBILANZ (6): TuS Sausenheim Schlusslicht in der A-Klasse – Trainerwechsel hat noch nichts bewirkt – Bengel verweist auf Ausfälle von Leistungsträgern

VON REINER BOHLANDER

SAUSENHEIM. Bislang lief die Runde für den TuS Sausenheim in der Fußball-A-Klasse Rhein-Pfalz nicht gut. Das Team überwintert auf dem letzten Tabellenrang. Einen Trainerwechsel mitten in der Saison hat der TuS schon hinter sich. Das Motto für die Rückrunde lautet: Es kann nur besser werden.

In bisher 18 Begegnungen gewannen die Sausenheimer nur dreimal und spielten zweimal Unentschieden. Das macht eine Ausbeute von gerade einmal elf Punkten. Dennoch: Der Klassenerhalt ist weiter möglich. Der Rückstand auf den Ligadrittletzten TuS Dirmstein beträgt gerade einmal drei Punkte. Davor liegen der ASV Edigheim und der SV Obersülzen. Die beiden Mannschaften sind mit 17 Punkten schon ein wenig weiter weg. Doch mit einem guten Rückrundenauftakt könnten die Sausenheimer auch diese beiden Kontrahenten noch einholen.

Dabei war der TuS eigentlich mit großem Selbstbewusstsein in die

Runde gestartet. Micha Bengel, der das Team von der B- in die A-Klasse geachtet und in der ersten Saison in der neuen Liga zum Klassenerhalt geführt hatte, war im Sommer zum Bezirksligisten VfR Frankenthal gewechselt. Mit Jascha Prinz hatte ein neuer Trainer übernommen. Der Start war nicht schlecht. Nach den ersten drei Spielen belegte Sausenheim den fünften Tabellenplatz. Doch dann lief der TuS-Motor nicht mehr rund.

Nach der 1:6-Niederlage in Eppstein kehrte Micha Bengel auf die Trainerbank zurück.

Nach der 1:6-Niederlage bei der DJK Eppstein am 21. Oktober ging Prinz, Bengel, der einige Wochen zuvor den VfR Frankenthal wieder verlassen hatte, kehrte zurück. „Eigentlich wollte ich das nicht machen, doch der Verein hatte Not und der TuS liegt mir sehr am Herzen“, sagt Bengel.

Doch sportlich lief es nach dem Trainerwechsel schlechter als zuvor. Unter Bengel verloren die Sausenheimer sieben Spiele in Folge. „Natürlich

ist das alles nicht schön. Aber die Mannschaft hat doch einige Ausfälle von wichtigen Leistungsträgern zu verkraften. Das geht schon die ganze Saison so“, betont Bengel. Beispielsweise wäre da Sevdin Birsens Isik. Der Angreifer ist in Bestform für mindestens 15 Saisontreffer gut. Doch der Stürmer schleppt sich schon die ganze Runde über mit Rückenproblemen herum. Mit fünf Treffern ist er dennoch bester Torschütze der Sausenheimer. Tim Goebel, der bislang nur zehn Spiele machte, galt vor der Runde als Führungsspieler.

„Da sind einige Jungs, bei denen ich hoffe, dass sie im neuen Jahr, wenn die Runde fortgesetzt wird, wieder fit zurück sind“, sagt Bengel und macht klar: „Wir brauchen dringend Punkte und wollen nach der Winterpause noch einmal angreifen.“ Neuzugänge im Winter wird es beim aktuellen Ligaschlusslicht nicht geben. „Der Kader ist gut genug – wenn alle fit sind“, betont Bengel.

Los geht die zweite Saisonhälfte für Sausenheim am 10. März. Und zwar gleich mit einem Heimderby gegen die TSG Eisenberg.



Sevdin Birsens Isik (Mitte) konnte in Sausenheim wegen Rückenschmerzen in dieser Runde zu selten seine Torjägerqualitäten unter Beweis stellen.

ARCHIVFOTO: PAUL